



C/40/2

ORIGINAL: englisch

DATUM: 16. August 2006

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENÈVE

DER RAT

Vierzigste ordentliche Tagung
Genf, 19. Oktober 2006

JAHRESBERICHT DES GENERALSEKRETÄRS FÜR 2005

(siebenunddreißigstes Jahr)

I. ZUSAMMENSETZUNG DES VERBANDES

Mitglieder

1. Zum 31. Dezember 2005 zählte der Verband 60 Mitglieder. Folgende zwischenstaatliche Organisation und der nachstehende Staat traten dem Verband im Jahre 2005 bei:
2. Am 29. Juni 2005 hinterlegte die Europäische Gemeinschaft (EG) ihre Urkunde über den Beitritt zum Übereinkommen. Das Übereinkommen (Akte von 1991) trat für die Europäische Gemeinschaft am 29. Juli 2005 in Kraft. Die EG ist somit die erste zwischenstaatliche Organisation, die Mitglied des Verbandes wurde.
3. Am 15. September 2005 hinterlegte Albanien seine Urkunde über den Beitritt zum Übereinkommen. Das Übereinkommen (Akte von 1991) trat für Albanien am 15. Oktober 2005 in Kraft.
4. Die 60 Verbandsmitglieder zum 31. Dezember 2005 waren: Albanien, Argentinien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Belgien, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Dänemark, Deutschland, Ecuador, Estland, Europäische Gemeinschaft, Finnland, Frankreich, Irland, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kenia, Kirgisische Republik, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Norwegen,

Österreich, Panama, Paraguay, Polen, Portugal, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Tschechische Republik, Trinidad und Tobago, Tunesien, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika. Die Anlage I enthält die Einzelheiten des Standes der Mitgliedschaft des Verbandes zum 31. Dezember 2005 in bezug auf das Übereinkommen und seine verschiedenen Akte.

Lage bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens

5. Zum 31. Dezember 2005 war die Lage der Verbandsmitglieder bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens wie folgt:

a) zwei Staaten waren durch die Akte von 1961, geändert durch die Akte von 1972, gebunden: Belgien und Spanien;

b) die Akte von 1978 war die Akte, die 25 Staaten band: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, China, Ecuador, Frankreich, Irland, Italien, Kanada, Kenia, Kolumbien, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Norwegen, Panama, Paraguay, Portugal, Schweiz, Slowakei, Südafrika, Trinidad und Tobago, Ukraine, Uruguay.

c) die Akte von 1991 war die jüngste Akte, die 32 Staaten und eine Organisation band: Albanien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Europäische Gemeinschaft, Finnland, Israel, Japan, Jordanien, Kirgisische Republik, Kroatien, Lettland, Litauen, Niederlande, Österreich, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Singapur, Slowenien, Tschechische Republik, Tunesien, Ungarn, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika.

Künftige Mitglieder

6. Gemäß Artikel 34 Absatz 3 der Akte von 1991 „ersuchen jeder Staat, der dem Verband nicht angehört, sowie jede zwischenstaatliche Organisation vor Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde den Rat um Stellungnahme, ob ihre Rechtsvorschriften mit diesem Übereinkommen vereinbar sind“.

7. Im Berichtszeitraum wurde ein mit Schreiben vom 10. November 2004 gestelltes Gesuch Malaysias geprüft.

8. Auf seiner zweiundzwanzigsten außerordentlichen Tagung vom 8. April 2005 in Genf prüfte der Rat die Vereinbarkeit des Gesetzes Malaysias von 2004 mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

9. In bezug auf Malaysia entschied der Rat,

„a) die Informationen in Dokument C(Extr.)/22/2 zur Kenntnis zu nehmen;

b) die vorläufige Prüfung der Vereinbarkeit des Gesetzes Malaysias von 2004 über den Schutz von Pflanzenzüchtungen mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zur Kenntnis zu

nehmen. Er merkte an, daß das Gesetz noch zusätzliche Bestimmungen und Änderungen benötige, wie in Dokument C(Extr.)/22/2 dargelegt, um in vollem Umfang mit der Akte von 1991 vereinbar zu sein. Das Gesetz werde nach der Aufnahme zusätzlicher Bestimmungen und Änderungen dem Beratenden Ausschuß erneut vorgelegt;

c) das Verbandsbüro zu ersuchen, die Regierung Malaysias bei der Abfassung der erforderlichen zusätzlichen Bestimmungen und Änderungen des Gesetzes zu unterstützen;

d) den Generalsekretär zu ermächtigen, die Regierung Malaysias von dieser Entscheidung zu unterrichten.“

II. TAGUNGEN DES RATES UND SEINER UNTERGEORDNETEN ORGANE

Rat

10. Der Rat hielt seine zweiundzwanzigste außerordentliche Tagung am 8. April 2005 unter dem Vorsitz von Frau Enriqueta Molina Macías (Mexiko), Präsidentin des Rates, ab.

11. Er prüfte das Gesetz Malaysias von 2004 über den Schutz von Pflanzenzüchtungen und nahm die vom Beratenden Ausschuß auf seiner neunundsechzigsten Tagung getroffenen Entscheidungen zur Kenntnis.

12. Der Rat hielt seine neununddreißigste ordentliche Tagung am 27. Oktober 2005 ebenfalls unter dem Vorsitz von Frau Enriqueta Molina Macías ab. An der Tagung nahmen 48 Verbandsmitglieder, sieben Beobachterstaaten¹ und sieben Beobachterorganisationen² teil.

13. Auf dieser Tagung befaßte sich der Rat mit folgenden hauptsächlichen Angelegenheiten:

a) Er billigte den Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeiten des Verbandes im Jahre 2004 und nahm den Bericht über die Tätigkeiten in den ersten neun Monaten des Jahres 2005 zur Kenntnis.

b) Er nahm die „Regeln für die Erteilung des Beobachterstatus an Staaten, zwischenstaatliche Organisationen und internationale Nichtregierungsorganisationen bei UPOV-Organen und den Zugang zu UPOV-Dokumenten“, wie in Dokument C/39/13 enthalten, an und entschied, sie in den ungesperrten Bereich der UPOV-Website aufzunehmen.

c) Er nahm die Arbeiten des Verwaltungs- und Rechtsausschusses (CAJ) auf dessen einundfünfzigster Tagung vom 7. April 2005, wie in Dokument C/39/9 wiedergegeben, und

¹ Ägypten, Griechenland, Malaysia, Mauritius, Saudi-Arabien, Thailand, Türkei.

² Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), Welthandelsorganisation (WTO), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), *European Seed Association* (ESA), Verband europäischer Gartenbauzüchter (AOHE), Internationale Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA), Internationaler Saatgutverband (ISF).

auf dessen zweiundfünfzigster Tagung vom 24. und 25. Oktober 2005, wie vom Vorsitzenden des CAJ mündlich berichtet, zur Kenntnis.

d) Er nahm die Arbeiten des Technischen Ausschusses (TC), der Technischen Arbeitsgruppen und der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren, wie in Dokument C/39/10 enthalten, zur Kenntnis und billigte die in diesem Dokument dargelegten Arbeitsprogramme.

e) Er nahm das Dokument C/39/11 „Zwischenbilanz 2004; Rückständige Beitragszahlungen zum 21. Oktober 2005“ zur Kenntnis.

f) Er billigte die in Dokument C/39/4 „Entwurf eines Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2006-2007“ enthaltenen Vorschläge, einschließlich der Beitragshöhe für die Mitglieder, der vorgeschlagenen Obergrenze für die Ausgaben im ordentlichen Haushalt und der Gesamtzahl der Posten für das Verbandsbüro (das „Büro“).

g) Er nahm eine an die WIPO gerichtete Empfehlung der *United Nations Joint Inspection Unit* zur Kenntnis, die im Zusammenhang mit der Tatsache steht, daß der derzeitige Generaldirektor der WIPO und Generalsekretär der UPOV freiwillig auf jede Vergütung oder Zulage für seine Aufgaben als Generalsekretär der UPOV verzichtet.

h) Er wählte, jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren, die mit der zweiundvierzigsten ordentlichen Tagung des Rates im Jahre 2008 enden wird:

i) Frau Beate Rücker (Deutschland), Vorsitzende der Technischen Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten;

ii) Frau Sally Watson (Vereinigtes Königreich), Vorsitzende der Technischen Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme;

iii) Herrn Alejandro Barrientos Priego (Mexiko), Vorsitzender der Technischen Arbeitsgruppe für Obstarten;

iv) Frau Sandy Marshall (Kanada), Vorsitzende der Technischen Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten;

v) Herrn Niall Green (Vereinigtes Königreich), Vorsitzender der Technischen Arbeitsgruppe für Gemüsearten;

vi) Herrn Henk Bonthuis (Niederlande), Vorsitzender der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren.

i) Er nahm die von den Mitgliedern und Beobachtern vorgelegten Dokumente und mündlichen Berichte über die Lage auf den Gebieten der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Technik im Zusammenhang mit dem Sortenschutz entgegen. Er stimmte Vorschlägen bezüglich einer möglichen Verbesserung künftiger Fassungen des Dokuments C/39/5 „Zusammenarbeit bei der Prüfung“ zu.

h) Er billigte den Zeitplan der Tagungen im Jahre 2006 und nahm die vorläufigen Termine für die Tagungen der UPOV-Organe im Jahre 2007 zur Kenntnis.

Beratender Ausschuß

14. Der Beratende Ausschuß hielt seine neunundsechzigste Tagung am 8. April 2005 unter dem Vorsitz von Frau Enriqueta Molina Macías (Mexiko) ab. Er nahm eine vorläufige Prüfung der Vereinbarkeit des Gesetzes Malaysias von 2004 über den Schutz von Pflanzenzüchtungen mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens vor. Er prüfte Elemente zur Anleitung des Büros bei der Aufstellung des Entwurfs eines Programms und Haushaltsplans des Verbandes für die Rechnungsperiode 2006-2007. Er vereinbarte, am Nachmittag des 25. Oktober 2005 eine Sondersitzung einzuberufen, um internationale Züchterorganisationen einzuladen, ihre Ansichten zu Fragen bezüglich der Wahrung der Züchterrechte darzulegen. Er nahm das mittelfristige Arbeitsprogramm 2008-2011 des Verbandsbüros zur Kenntnis. Er entschied, den Internationalen Verband des Erwerbsgartenbaus (AIPH) auf die Liste der Nichtregierungsorganisationen zu setzen, die zu den Tagungen des CAJ eingeladen werden. Er billigte Grundsätze bezüglich des Beobachterstatus und des Zugangs zu UPOV-Dokumenten und ersuchte darum, daß diese in einem einzigen Dokument zusammengefaßt und in den ungesperrten Bereich der UPOV-Website aufgenommen werden. Er nahm die jüngsten Entwicklungen im Politikbereich Biodiversität und pflanzengenetischen Ressourcen sowie im Rat für TRIPS hinsichtlich der Überprüfung des Artikels 27 Absatz 3 Buchstabe b des Übereinkommens über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Übereinkommen über TRIPS) zur Kenntnis. Er nahm einen Fortschrittsbericht des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe zur Untersuchung der Auswirkungen der Züchterrechte zur Kenntnis.

15. Der Beratende Ausschuß hielt seine siebzigste Tagung am 26. Oktober 2005 in Genf ebenfalls unter dem Vorsitz von Frau Enriqueta Molina Macías (Mexiko) ab.

16. Der Beratende Ausschuß erhielt Informationen über den Stand der Prüfung der Gesetze der Staaten und Organisationen, die das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben. Er billigte die Empfehlungen der Beratungsgruppe für langfristige Finanzangelegenheiten der UPOV. Er stimmte einem Vorschlag zu, eine UPOV-Datenbank für Unterstützung bei der Entwicklung des Sortenschutzes einzurichten. Er nahm zur Kenntnis, daß die UPOV im September 2005 mit Erfolg einen Fernlehrgang „Einführung in das UPOV-Sortenschutzsystem nach dem UPOV-Übereinkommen“ eingeführt habe, und billigte die vorgeschlagenen Vorhaben für Fernlehrgänge im Jahre 2006. Er nahm die Informationen bezüglich der Biodiversität, der pflanzengenetischen Ressourcen und des Sortenschutzes sowie der Entwicklungen im Rat für TRIPS hinsichtlich der Überprüfung des Artikels 27 Absatz 3 Buchstabe b des Übereinkommens über TRIPS zur Kenntnis und entschied, einen Punkt auf den Entwurf einer Tagesordnung seiner einundsiebzigsten Tagung vom 7. April 2006 zur Prüfung der von den Züchterorganisationen auf der Tagung am Nachmittag des 25. Oktober 2005 bezüglich der Wahrung der Züchterrechte aufgeworfenen Fragen zu setzen.

Verwaltungs- und Rechtsausschuß, Technischer Ausschuß, Technische Arbeitsgruppen und Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren

17. Der CAJ hielt seine einundfünfzigste Tagung am 7. April 2005 und seine zweiundfünfzigste Tagung am 25. Oktober 2005 ab. Der Technische Ausschuß (TC) hielt seine einundvierzigste Tagung vom 4. bis 6. April 2005 ab. Weitere Informationen über die

Arbeit des CAJ und des TC sind in den Dokumenten C/39/9, C/40/9 und C/39/10 enthalten. Die Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV) hielt ihre neununddreißigste Tagung vom 6. bis 10. Juni 2005 in Nitra (Slowakei) ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme (TWC) hielt ihre dreiundzwanzigste Tagung vom 13. bis 16. Juni 2005 in Ottawa ab. Die Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren (BMT) hielt ihre neunte Tagung vom 21. bis 23. Juni 2005 in Washington, D.C., ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF) hielt ihre sechsunddreißigste Tagung vom 5. bis 9. September 2005 in Kôfu (Japan) ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten (TWO) hielt ihre achtunddreißigste Tagung vom 12. bis 16. September 2005 in Seoul ab. Die Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten (TWA) hielt ihre vierunddreißigste Tagung vom 31. Oktober bis 4. November 2005 in Christchurch (Neuseeland) ab. Allen Technischen Arbeitsgruppen ging jeweils eine vorbereitende Arbeitstagung voraus.

III. LEHRGÄNGE, SEMINARE, ARBEITSTAGUNGEN, DIENSTREISEN, WICHTIGE KONTAKTE

18. Am 1. Februar fand im UPOV-Hauptsitz eine Zusammenkunft mit Herrn Evans O. Sikinyi, Vorsitzender der Ad-hoc-Arbeitsgruppe zur Untersuchung der Auswirkungen des Sortenschutzes, und Herrn Arnold van Wijk, Berater der Ad-hoc-Arbeitsgruppe, statt, um eine Anleitung für den endgültigen Entwurf des Berichts über die Untersuchung zu Auswirkungen des Sortenschutzes auszuarbeiten.

19. Vom 9. bis 11. Februar nahm das Büro an der GAIA-Arbeitstagung in La Minière (Frankreich) teil. Die Veranstaltung wurde von der *Groupe d'étude et de contrôle des variétés et des semences* (GEVES) Frankreichs durchgeführt.

20. Vom 14. bis 16. Februar nahm das Büro in Bangkok an der dritten Tagung der Ad-hoc-Arbeitsgruppe, ohne Einschränkung der Teilnahme, über Zugang und Vorteilsausgleich (ABS) des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) teil. Rund 500 Teilnehmer vertraten Regierungen, Sonderorganisationen der Vereinten Nationen, zwischenstaatliche Organisationen und Nichtregierungsorganisationen, indigene und ortsansässige Gemeinschaftsgruppen, Hochschulen und Industrie. Das Büro gab eine Erklärung auf der Grundlage der Antwort der UPOV auf die Mitteilung des CBD vom 26. Juni 2003 über Zugang und Vorteilsausgleich ab, die vom Rat im Oktober 2003 angenommen worden war.

21. Am 16. Februar beriet sich das Büro in Bangkok mit Beamten der Regierung des Königreichs Thailand über die Anwendung des Sortenschutzgesetzes Thailands.

22. Am 17. Februar wurde das Büro in Phnom Penh von Herrn Suy Sem, Minister für Industrie, Bergbau und Energie des Königreichs Kambodscha, empfangen. Herr Suy Sem bekundete erneut die Absicht seiner Regierung, im Jahre 2007 ein Gesetz über den Schutz von Pflanzenzüchtungen zu verabschieden, und ersuchte die UPOV um Unterstützung bei dessen Ausarbeitung. Anschließend an die Zusammenkunft mit dem Minister fanden Beratungen mit Beamten des Ministeriums für Industrie, Bergbau und Energie und des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei statt.

23. Am 18. Februar veranstaltete das Büro in Phnom Penh in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Industrie, Bergbau und Energie Kambodschas und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Japans ein Nationales Seminar über den Schutz von Pflanzenzüchtungen nach dem UPOV-Übereinkommen. Das Seminar wurde von Herrn Klaut Randy, Staatssekretär, Ministerium für Industrie, Bergbau und Energie, eröffnet. Rund 40 Regierungsbeamte und Wissenschaftler der Königlichen Hochschule für Landwirtschaft Kambodschas nahmen daran teil. Ziel war es, Beratung darüber zu erteilen, wie der Sortenschutz in Kambodscha wirksam umgesetzt werden kann.
24. Am 21. Februar veranstaltete das Büro in Hanoi in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Vietnams und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Japans ein Nationales Seminar über den Schutz von Pflanzenzüchtungen nach dem UPOV-Übereinkommen. Das Seminar fand im Nationalen Zentrum für Sortenprüfung und Saatgutzertifizierung statt. Rund 20 Beamte nahmen daran teil.
25. Am 22. Februar beriet sich das Büro in Hanoi mit Regierungsbeamten über den Entwurf des Gesetzes über Rechte des geistigen Eigentums Vietnams, das in Kapitel 7 Bestimmungen über den Sortenschutz enthält.
26. Am 23. und 24. Februar veranstaltete das Büro in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat für Wirtschaftsintegration Zentralamerikas (SIECA), dem Projekt für geistiges Eigentum SIECA-USAID, dem Ministerium für Entwicklung, Industrie und Handel Nicaraguas (MIFIC) und dem Projekt zur Stärkung des Managements des internationalen Handels (BID), ein regionales Seminar über das UPOV-Sortenschutzsystem (mit Schwerpunkt auf der Akte von 1991). Die Tagung wurde von 33 Teilnehmern aus Costa Rica, Guatemala, Honduras und Nicaragua besucht.
27. Am 26. Februar empfing das Büro Herrn Kingsley Ofei-Neansah, Stellvertretender Generalsekretär, Allgemeine Gewerkschaft der Landarbeiter (*General Agricultural Worker's Union*), Ghana, der über den Sortenschutz informiert wurde.
28. Vom 7. bis 11. März nahm das Büro in Limbé (Kamerun) an einer Arbeitstagung über die Umsetzung des Sortenschutzes aufgrund des Anhangs X des revidierten Abkommens von Bangui teil, der am 1. Januar 2006 in Kraft trat. Die Tagung wurde von Herrn Anthioumane N'Diaye, Generaldirektor der OAPI, eröffnet. Die UPOV wurde zusammen mit dem Gemeinschaftlichen Sortenamtsamt (CPVO) und der *Groupe d'étude et de contrôle des variétés et des semences* (GEVES) Frankreichs eingeladen, das Sekretariat der OAPI und die zuvor ausgewiesenen Prüfungsämter, ISRA von Senegal und IRAD von Kamerun, bei der Auswahl derjenigen Gattungen und Arten, mit denen das OAPI-Sortenschutzsystem beginnen sollte, sowie bei der Erstellung interner Dokumente und Formblätter zu unterstützen. Für die erste Phase der Durchführung des Sortenschutzes durch die OAPI wurden 19 Arten ausgewiesen.
29. Am 8. und 9. März nahm das Büro an einer Tagung des Rates für TRIPS im Hauptsitz der Welthandelsorganisation (WTO) teil.
30. Am 10. März hielt das Büro in Hobaho, Lisse (Niederlande), anlässlich einer von Stiverbol bei der Königlichen Allgemeinen Vereinigung der Blumenzwiebelzüchter

veranstalteten Tagung ein Referat über das UPOV-Sortenschutzsystem vor niederländischen Blumenzwiebelzüchtern.

31. Am 15. März veranstaltete das Büro in Jaunde in Zusammenarbeit mit dem Afrikanischen Saatguthandelsverband (AFSTA) und OAPI eine Arbeitstagung über den Sortenschutz. Den Vorsitz der in Verbindung mit dem Jahreskongreß des AFSTA durchgeführten Arbeitstagung führte Herr Raouf Ghariani, Präsident des AFSTA. Sie wurde von über 120 Teilnehmern besucht. Die UPOV wurde ersucht, zum gleichen Zeitpunkt wie der Jahreskongreß 2006 des AFSTA, der in Entebbe (Uganda) stattfinden wird, eine ähnliche Veranstaltung abzuhalten.

32. Am 16. und 17. März nahm das Büro in Jaunde am Jahreskongreß des AFSTA teil. Eine der Plenarsitzungen befaßte sich mit Rechten des geistigen Eigentums in der Pflanzenzüchtung. Ein ehemaliger Mitarbeiter des Büros hielt ein Referat.

33. Am 17. März wurde das Büro im Hauptsitz der OAPI in Jaunde von Herrn Anthioumane N'Diaye, Generaldirektor der OAPI, empfangen. Die jüngsten Fortschritte bezüglich der Durchführung des Sortenschutzes durch die OAPI ab 1. Januar 2006 und Maßnahmen zur Unterstützung der ersten Phase der Durchführung wurden geprüft. Ein Projektvorschlag im Hinblick auf eine Zusammenarbeit mit der Europäischen Gemeinschaft wurde erörtert.

34. Am 23. und 24. März nahm das Büro in Genf an der Konferenz der Geschäftseinheit für Züchter von Fleuroselect teil und hielt ein Referat.

35. Am 30. und 31. März nahm das Büro in Rom als Beobachter an der Tagung des Verwaltungsrates des CPVO teil.

36. Am 1. April hielt das Büro in Rom im *Ministero delle Attività Produttive* ein Referat anlässlich eines Seminars über das gemeinschaftliche Sortenschutzsystem. Rund 70 Vertreter italienischer Ministerien, Anwaltsfirmen, Züchtungsunternehmen und Forschungsinstitute nahmen daran teil.

37. Am Rande der Tagungen der UPOV-Organe vom 4. bis 8. April empfing das Büro Delegationen Ägyptens, Aserbaidshans und Malaysias, um Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Beitritt dieser Staaten zum UPOV Übereinkommen zu prüfen.

38. Am 15. April empfing das Büro Herrn Phil Thorpe, Stellvertretender Direktor, Patentdirektorat, Patentamt, Vereinigtes Königreich, und Frau Pamela Tarif, Ständige Vertretung des Vereinigten Königreichs beim Büro der Vereinten Nationen und anderen internationalen Organisationen in Genf, um Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Sortenschutz in den Entwicklungsländern zu untersuchen.

39. Am 19. April hielt das Büro eine Unterredung mit Herrn Michael J.R. Blackman, Chefredakteur, *World Patent Information*, über seine Absicht, Artikel über den Sortenschutz zu veröffentlichen. Ein Artikel über den „Fortschritt des Sortenschutzes aufgrund des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV-Übereinkommen)“ erschien in *World Patent Information* 27(2005).

40. Am 22. April empfing das Büro Frau Biljana Lekik, Stellvertretende Abteilungsleiterin, Staatliches Amt für gewerbliches Eigentum. Frau Lekik teilte dem Büro mit, daß die

Regierung der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien im Begriff sei, Rechtsvorschriften über den Sortenschutz abzufassen.

41. Am 25. April empfing das Büro Herrn Jean Louis Duval, Berater, der Informationen über Saatgutprojekte in Armenien, Kirgisistan und Tadschikistan erteilte, an denen er beteiligt ist.

42. Am 29. April hielt das Büro in Nizza (Frankreich) ein Referat auf der Jahreskonferenz der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbarer Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA). Am Vorabend der Konferenz fand ein Abschiedsdiner für Herrn René Royon, Generalsekretär der CIOPORA, statt.

43. Am 2. Mai empfing das Büro Herrn Moe Moe Thwe, Stellvertretender Direktor, Ministerium für Wissenschaft und Technik, und Herrn Daw Khin San Thi, Stellvertretender Direktor, Amt des Generalstaatsanwalts Myanmars, und informierte sie über die Voraussetzungen für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen.

44. Am 4. Mai empfing das Büro Frau Tene Reece, Stellvertretende Registerführerin, Amt für geistiges Eigentum von Trinidad und Tobago. Es wurden Maßnahmen zur Förderung der Anwendung des Sortenschutzsystems in Trinidad und Tobago erörtert.

45. Vom 8. bis 10. Mai veranstaltete das Büro in Karaj (Islamische Republik Iran) in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und dem Internationalen Zentrum für landwirtschaftliche Forschung in Dürregebieten (ICARDA) und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Japans eine Arbeitstagung über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen und seine Beziehung zum Internationalen Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft. Rund 60 Teilnehmer waren anwesend. Die Teilnehmer bekundeten großes Interesse an der Weiterführung dieser Art Veranstaltung in der Region. Tadschikistan und die Islamische Republik Iran äußerten ihre Bereitschaft, als Gastgeber für künftige Arbeitstagungen aufzutreten. Die Arbeitstagung bot Gelegenheit, einen regionalen Ansatz für die Einführung des Sortenschutzes zu prüfen.

46. Am 12. Mai besuchte das Büro in Aleppo (Arabische Republik Syrien) den Hauptsitz von ICARDA. Unter dem Vorsitz von Herrn William Erskine, Stellvertretender Generaldirektor (Forschung), wurde eine Informationssitzung über Sortenschutz für ICARDA-Wissenschaftler abgehalten.

47. Am 12. Mai besuchte das Büro, ebenfalls in Aleppo, den Hauptsitz der Allgemeinen Organisation für Saatgutvermehrung Syriens (GOSM). Es wurde ein Meinungsaustausch mit Herrn Abdul Mohsen Assayed Omar, Generaldirektor der GOSM, und Herrn Majid Jamal, Generaldirektor, Allgemeiner Rat für wissenschaftliche Landwirtschaftsforschung (GCSAR), Damaskus, und ihren leitenden Mitarbeitern geführt. Anlässlich der Erörterung wurde auch eine erste Serie schutzfähiger Pflanzengattungen und -arten in Betracht gezogen, die Gemüse- und Zierarten umfassen könnte.

48. Am 16. und 17. Mai veranstaltete das Büro in Ankara in den Räumen des türkischen Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Angelegenheiten ein Nationales Seminar über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen. Das Seminar wurde von Herrn Metin Şehitoğlu, Generaldirektor, Generaldirektorat für Schutz und Kontrolle, Ministerium für

Landwirtschaft und ländliche Angelegenheiten, eröffnet. Rund 60 Beamte und Vertreter des türkischen Saatgutwesens nahmen daran teil.

49. Am 18. Mai besuchte das Büro den Hauptsitz des Zentrums für Saatguteintragung und -zertifizierung der Türkei in Yenimahalle nahe Ankara. Es wurden praktische Fragen der DUS-Prüfung von Pflanzensorten erörtert.

50. Vom 29. Mai bis 1. Juni nahm das Büro in Santiago de Chile am Weltsaatgutkongreß 2005 des Internationalen Saatgutverbandes (ISF) teil. Anlässlich einer Tagung des ISF-Züchterausschusses legte das Büro einen aktuellen Bericht über die jüngsten Entwicklungen bei der UPOV vor.

51. Am 30. Mai empfing das Büro Herrn David Dzamukashvili, Stellvertretender Generaldirektor, Nationales Zentrum für geistiges Eigentum. Herr Dzamukashvili teilte dem Büro mit, daß die Regierung Georgiens im Begriff sei, Rechtsvorschriften über Züchterrechte abzufassen.

52. Am 31. Mai besuchte das Büro in Santiago de Chile das Amt für Landwirtschaft und Viehzucht (*Servicio Agrícola y Ganadero*, SAG) Chiles und wurde von Herrn Dionisio Faulbaum Mayorga, Nationaler Direktor des SAG, empfangen.

53. Am 2. und 3. Juni nahm das Büro in Buenos Aires am Ersten Forum über geistiges Eigentum zum Schutz der landwirtschaftlichen Biotechnologie (*Primer Foro sobre la Propiedad Intelectual para la Protección de la Biotecnología Agropecuaria*) teil, das vom Nationalen Saatgutinstitut (*Instituto Nacional de Semillas*, INASE) in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Institut für geistiges Eigentum (*Instituto Nacional de la Propiedad Industrial*) Argentiniens durchgeführt wurde. Das Büro hielt ein Referat über die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens. Rund 200 Personen nahmen an dem Forum teil.

54. Am 7. Juni besuchte Herr Denis Low, Amt für geistiges Eigentum Singapurs, das Büro. Es wurden Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Sechsten Asiatischen Regionalen Fachtagung über Sortenschutz erörtert, die im September 2005 in Singapur stattfinden sollte.

55. Am 8. Juni hielt das Büro im UPOV-Hauptsitz im Rahmen eines Ausbildungsprogramms über die Landwirtschaftsverhandlungen bei der WTO ein Referat über den Sortenschutz für Beamte aus Pakistan. Die Delegation wurde von Frau Shah-Zada Taimur Khusrow, Stellvertretende Sekretärin (WTO), Landwirtschaftsministerium Pakistans, geleitet.

56. Am 9. Juni empfing das Büro Herrn Gilles Barrier, Erster Sekretär, Ständige Vertretung Frankreichs in Genf. Es wurden Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Sortenschutz und genetischen Ressourcen erörtert.

57. Am 13. Juni nahm das Büro in Angers (Frankreich) an den Feiern zum 10. Jahrestag des CPVO teil und übermittelte in einer Ansprache die Glückwünsche der UPOV.

58. Am 14. Juni nahm das Büro, ebenfalls in Angers, als Beobachter an einem Teil der Tagung des Verwaltungsrates des CPVO teil.

59. Am 14. und 15. Juni nahm das Büro an einer Tagung des Rates für TRIPS im WTO-Hauptsitz teil.

60. Am 15. Juni erhielt das Büro den Besuch von Herrn Bernard Le Buanec, Generalsekretär des ISF, um u. a. den Beitrag des ISF zu einer vom Rat der UPOV auf den 25. Oktober 2005 anberaumten Sondertagung der UPOV über die Wahrung der Züchterrechte zu erörtern.
61. Am 17. Juni nahm das Büro Verbindung mit dem deutschen Bundessortenamt, dem schweizerischen Büro für Sortenschutz, dem CPVO, dem ISF und der CIOPORA auf, um ein Studienprogramm für eine Delegation von Sachverständigen des Amtes für geistiges Eigentum und des Sortenschutzamtes der Republik Korea aufzustellen.
62. Am 21. Juni referierte das Büro in Wageningen (Niederlande) über Sortenschutz anlässlich eines vom Zentrum für genetische Ressourcen, Wageningen, veranstalteten Ausbildungslehrgangs.
63. Am 23. Juni empfing das Büro Herrn Guus Houttuin, Stellvertretender Leiter, Genfer Verbindungsbüro, Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, bezüglich des Beitritts der Europäischen Gemeinschaft zum UPOV-Übereinkommen.
64. Am 28. Juni erörterte das Büro mit Herrn Edgar Krieger, Geschäftsführender Sekretär der CIOPORA, u. a. den Beitrag der CIOPORA zu einer vom Rat der UPOV auf den 25. Oktober 2005 anberaumten Sondertagung der UPOV über die Wahrung der Züchterrechte.
65. Vom 28. bis 30. Juni nahm die Leitende juristische Beraterin des Büros in Madrid, Sevilla und Valencia an einem in Zusammenarbeit mit dem spanischen Sortenamt aufgestellten Fachausbildungsprogramm über die administrative und technische Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten teil.
66. Am 29. Juni hinterlegten Herr Alphonse Berns, Botschafter und Ständiger Vertreter Luxemburgs (Präsidentschaft der Europäischen Union), Herr Carlo Trojan, Botschafter und Ständiger Vertreter der Europäischen Kommission, und Herr Jacques Brodin, Botschafter, Leiter des Verbindungsbüros, Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, die Urkunde über den Beitritt der Europäischen Gemeinschaft zum UPOV-Übereinkommen.
67. Am 4. Juli empfing das Büro zwei Sachverständige des Amtes für geistiges Eigentum und des Sortenamtes der Republik Korea, für die das Büro ein sechswöchiges Studienprogramm organisiert hatte. Sie wurden über das Programm unterrichtet und erhielten eine zweiwöchige intensive Ausbildung im Büro.
68. Ebenfalls am 4. Juli referierte das Büro im Hauptsitz der WTO in Genf auf einem WTO/WIPO-Lehrgang über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums für rund 25 Professoren aus Entwicklungsländern.
69. Am 14. Juli empfing das Büro Frau Maria Julia Oliva, Direktorin, Projekt für geistiges Eigentum und nachhaltige Entwicklung, Zentrum für internationales Umweltrecht (CIEL), Genf. Die UPOV-Regeln für die Erteilung des Beobachterstatus an internationale Nichtregierungsorganisationen wurden erläutert.
70. Vom 15. bis 21. Juli nahm das Büro in Hammamet (Tunesien) an einer Tagung der Kontaktgruppe für die Ausarbeitung des Standard-Materialtransferabkommens nach dem

Internationalen Vertrag für pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft teil.

71. Am 18. Juli erörterte das Büro im UPOV-Hauptsitz mit Herrn Anthioumane N'Diaye, Generaldirektor der OAPI, die jüngsten Entwicklungen bezüglich der Durchführung des Sortenschutzes durch die OAPI ab 1. Januar 2006.

72. Am 19. Juli hielt das Büro im UPOV/WIPO-Hauptsitz anlässlich der von der Weltakademie der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) veranstalteten Sommerschule ein Referat über Sortenschutz. Rund 30 Studierende nahmen daran teil.

73. Am 3. August erhielt das Büro den Besuch von Herrn John Wright, Landwirt und Stipendiat am Nuffield College, aus Neuseeland, der über bestimmte Aspekte der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens informiert wurde.

74. Vom 8. bis 12. August veranstaltete das Büro in Santa Cruz de la Sierra (Bolivien) in Zusammenarbeit mit der Regierung Spaniens, der WIPO und der FAO den Vierten Ausbildungslehrgang für iberamerikanische Länder über den Schutz von Pflanzenzüchtungen und den Zugang zu pflanzengenetischen Ressourcen nach dem Internationalen Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft. Es nahmen 49 Sachverständige aus 18 iberamerikanischen Ländern daran teil.

75. Am 22. und 23. August referierte das Büro in Tokio auf dem Gruppenausbildungslehrgang der Japanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (JICA) über den Schutz der Züchterrechte. Sieben Sachverständige aus Argentinien, China, Kenia, den Philippinen, Simbabwe und Vietnam und drei Beamte des Nationalen Zentrums für Saat- und Pflanzgut (NCSS) Japans nahmen an dem Lehrgang teil, der nahezu drei Monate dauerte.

76. Am 25. und 26. August veranstaltete das Büro in Jakarta in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium Indonesiens und finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Japans ein Nationales Seminar über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen. Das Seminar wurde von Herrn Hasanuddin Ibrahim, Generalsekretär der Abteilung Landwirtschaft Indonesiens, eröffnet. Rund 70 Vertreter von Regierungsinstitutionen, Hochschulen und Saatgutunternehmen nahmen daran teil. Das Büro und Sachverständige aus Japan und den Niederlanden hielten Referate.

77. Vom 29. August bis 2. September veranstaltete das Büro in Singapur in Zusammenarbeit mit dem Amt für geistiges Eigentum Singapurs (IPOS) und der Behörde für Agrarnahrungsmittel und Tiermedizin (AVA) mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Japans die Sechste Asiatische Regionale Fachtagung über Sortenschutz. Die Tagung wurde von Frau Chiam Lu Lin, Stellvertretende Generaldirektorin des IPOS, eröffnet. Rund 65 Sachverständige aus 18 asiatischen Ländern nahmen daran teil. Die Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA), die CIOPORA, der ISF, das Internationale Netz für Tropenfrüchte (*International Tropical Fruits Network*, TFNet) und das Internationale Reiserforschungsinstitut (IRRI) waren ebenfalls vertreten. Die Vorsitzenden der Technischen Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF) und für Gemüsearten (TWV) nahmen ebenfalls teil. Auf der Tagung wurden die jüngsten Entwicklungen im Sortenschutz in der Region sowie eine Reihe von Prüfungsrichtlinien erörtert.

78. Am 4. September veranstaltete das Büro in Kôfu (Japan) eine Technische Arbeitstagung über die Prüfung neuer Pflanzensorten nach dem UPOV-Übereinkommen, die der sechsdreißigsten Tagung der TWF voranging. Rund 25 Teilnehmer, einschließlich der Teilnehmer der JICA-Ausbildungslehrgänge, waren anwesend.
79. Am 11. September veranstaltete das Büro in Seoul zusammen mit dem Nationalen Amt für Saatgutverwaltung eine Technische Arbeitstagung über die DUS-Prüfung gemäß den DUS-Grundsätzen. Die Arbeitstagung wurde unmittelbar vor der vorbereitenden Arbeitstagung der achtunddreißigsten Tagung der TWO abgehalten, und Sachverständige aus Australien, Deutschland, der Europäischen Gemeinschaft, Japan, Kanada, Neuseeland, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich, die an der TWO-Tagung teilnahmen, hielten Referate. Rund 60 örtliche Teilnehmer besuchten die Arbeitstagung.
80. Am 15. September erhielt das Büro den Besuch von Herrn Ervin Nina, Zweiter Sekretär, Ständige Vertretung der Republik Albanien. Herr Nina hinterlegte die Urkunde über den Beitritt der Republik Albanien zum UPOV-Übereinkommen.
81. Vom 26. bis 28. September nahm das Büro in Berlin an der Vorstandstagung der Internationalen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz (AIPPI) teil.
82. Vom 26. September bis 5. Oktober nahm das Büro an Teilen der einundvierzigsten Serie von Tagungen der Versammlungen der Mitgliedstaaten der WIPO teil.
83. Am 27. und 28. September nahm das Büro in Paris an einer von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veranstalteten Arbeitstagung über moderne Biotechnologie und Saatgutzertifizierung teil und hielt Referate.
84. Am 29. und 30. September nahm das Büro, ebenfalls in Paris, an der Jahrestagung über die OECD-Saatgutssysteme teil.
85. Am 4. und 5. Oktober hielt das Büro in Brüssel ein Referat auf dem vom Gemeinschaftlichen Sortenamt (CPVO) veranstalteten Seminar über die „Wahrung der Züchterrechte“.
86. Am 7. Oktober erhielt das Büro den Besuch von Frau Loreen Walker, Geschäftsführende Direktorin, Amt für geistiges Eigentum Jamaikas (JIPO), Kingston. Es wurden weitere Maßnahmen zur Sensibilisierung für den Sortenschutz auf Jamaika geprüft.
87. Am 10. Oktober erhielt das Büro den Besuch von Herrn Diego A. Risso, Generaldirektor, *Asociación Uruguaya para la Protección de los Obtentores Vegetales* (URUPOV), und dessen Delegation. Die Situation des Sortenschutzes in Lateinamerika und die Tätigkeiten der UPOV in dieser Region wurden erörtert.
88. Am 10. Oktober kam das Büro in den Räumlichkeiten der WIPO mit Frau Amal H. El Tinay, Oberste Registerführerin für geistiges Eigentum Sudans, zusammen. Sie wurde über die jüngsten Tätigkeiten der UPOV im Sudan sowie über bedeutende Aspekte des UPOV-Übereinkommens unterrichtet.
89. Am 12. Oktober erhielt das Büro den Besuch von Professor Sami A. Khalid, Dekan, Fakultät für Pharmazie, Hochschule für Technische Wissenschaften (CTS), Khartum.

Prof. Khalid wünschte zu erfahren, inwiefern der Sortenschutz die Züchtung und Erzeugung von Medizinalpflanzen fördern könnte.

90. Am 14. Oktober nahm das Büro an einer Sitzung des gehobenen Managementteams der WIPO teil, auf der der Generaldirektor der WIPO/Generalsekretär der UPOV eine interne Expertengruppe, das Team für die Bewältigung der aviären Influenza, einsetzte, um Vorbereitungen für eine potentielle Pandemie der aviären Influenza zu treffen.

91. Am 1. November nahm das Büro an einer Tagung des Ausschusses für geistiges Eigentum des ISF teil, die in Stockholm stattfand.

92. Am 3. und 4. November führte das Büro in Hanoi Beratungen mit Beamten des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (MARD) und des Nationalen Amtes für geistiges Eigentum Vietnams (NOIP). Die Beratungen wurden durch Dr. Le Hung Quoc, Direktor der Abteilung für Landwirtschaft (DOA), eröffnet. Sachverständige der Dänischen Stelle für Entwicklungszusammenarbeit (DANIDA) waren ebenfalls anwesend. Zweck war es, die Vereinbarkeit der entsprechenden Teile des Entwurfs des Gesetzes Vietnams über geistiges Eigentum mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens zu untersuchen. Das UPOV-Team wurde von Dr. Bui Ba Bong, Stellvertretender Minister, Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, in der Empfangshalle des Ministeriums empfangen. Dr. Bui Ba Bong bekundete erneut das nachdrückliche Interesse der Regierung Vietnams, Mitglied der UPOV zu werden.

93. Am 6. November veranstaltete die UPOV in Shanghai, China, in Zusammenarbeit mit der Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA) eine Arbeitstagung über Sortenschutz. Rund 100 Teilnehmer aus dem Saatgutwesen und Regierungsinstitutionen der Region waren anwesend. Die Arbeitstagung vermittelte einen aktuellen Bericht über die Situation des Sortenschutzes in China, Indonesien, Japan, den Philippinen, der Republik Korea, Thailand und Vietnam.

94. Am 7. November nahm das Büro ebenfalls in Shanghai an einer Sitzung des Ständigen Ausschusses der APSA für die Rechte des geistigen Eigentums teil und hielt ein Referat über die Umsetzung des Sortenschutzes in der Region Asien und Pazifik. Die Sitzung wurde von rund 80 Teilnehmern besucht, was einer erheblichen Zunahme gegenüber dem Vorjahr entsprach.

95. Am 7. und 8. November nahm das Büro in Shanghai am APSA-Kongreß *Asian Seed 2005* teil, der von rund 800 Teilnehmern besucht wurde.

96. Am 9. und 10. November führte das Büro in Neu-Delhi Beratungen mit Regierungsbeamten und Wissenschaftlern. Anlässlich einer Zusammenkunft mit Frau Radha Singh, Staatssekretärin, Abteilung für Landwirtschaft und Zusammenarbeit, Landwirtschaftsministerium, wurden die Situation des Sortenschutzes in Indien und der Beitritt Indiens zum UPOV-Übereinkommen erörtert. Frau Singh bestätigte die Absicht ihrer Regierung, das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen weiterzuverfolgen, und begrüßte das Angebot der UPOV, sie dabei zu unterstützen. Mit Dr. S. Nagarajan, neuernannter Vorsitzender der Behörde für Sortenschutz und Landwirterrechte des Landwirtschaftsministeriums, wurden praktische Maßnahmen zur Unterstützung der Arbeitsweise der Behörde erörtert. Anlässlich einer Zusammenkunft mit Dr. S.P. Sharma, Abteilung für Saatgutwissenschaft und -technik, Institut für landwirtschaftliche Forschung

Indiens (IARI), wurden spezifische Fragen zur Aufnahme der Elektrophorese in die UPOV-Prüfungsrichtlinien angeschnitten.

97. Am 13. November veranstaltete das Büro in Dubai in den Räumlichkeiten des Ministeriums für Landwirtschaft und Fischerei der Vereinigten Arabischen Emirate ein nationales Seminar über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen. Das Seminar wurde von Dr. Abdalla Ahmed Bin Abdal Aziz, Stellvertretender Minister, Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei, eröffnet. Rund 15 Beamte des Ministeriums nahmen daran teil.

98. Am 14. November wurde das Büro in Dubai von Dr. Abdalla Ahmed Bin Abdal Aziz, Stellvertretender Minister, Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei, Vereinigte Arabische Emirate, empfangen. Die Vorteile des Sortenschutzes und weitere Schritte im Hinblick auf den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen wurden erläutert. Dr. Abdel Aziz bestätigte das Interesse der Vereinigten Arabischen Emirate, der UPOV beizutreten und eine führende Rolle bei der Umsetzung des Sortenschutzes in der Region zu spielen.

99. Am 14. und 15. November nahm das Büro in Lyon, Frankreich, am Zweiten Weltkongreß für die Bekämpfung von Fälschung und Produktpiraterie teil, der gemeinsam von Interpol und der Weltzollorganisation in Zusammenarbeit mit der WIPO veranstaltet wurde. Rund 300 Teilnehmer aus Regierungsstellen, Justiz-, Polizei- und Zollwesen, zwischenstaatlichen Organisationen und der Privatwirtschaft waren anwesend. Die jüngsten Initiativen zur Bekämpfung der Fälschung und der Produktpiraterie in verschiedenen Sektoren wurden vorgestellt.

100. Am 29. und 30. November nahm das Büro in Antalya, Türkei, an einer vom türkischen Saatgutindustrieverband in Zusammenarbeit mit der Saatgutabteilung und dem Saatgutnetz WANA des Internationalen Zentrums für landwirtschaftliche Forschung in Dürregebieten (ICARDA) veranstalteten internationalen Saatgutkonferenz teil. Das Büro hielt ein Referat über die Auswirkungen des Sortenschutzes.

101. Am 5. Dezember hielt das Büro im Hauptsitz der UPOV/WIPO anlässlich eines von der WIPO veranstalteten Kolloquiums über geistiges Eigentum für Richter aus dem Sudan ein Referat über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen.

IV. KONTAKTE MIT STAATEN UND ORGANISATIONEN

102. Hinsichtlich der Kontakte mit Staaten und Organisationen konzentrierte sich ein Großteil der Tätigkeit des Büros auf Beratung und Unterstützung bezüglich der Rechtsvorschriften über den Sortenschutz und das Verfahren für den Beitritt zum Übereinkommen durch potentielle Verbandsmitglieder oder Verbandsmitglieder, die der Akte von 1991 des Übereinkommens beizutreten beabsichtigten, sowie auf die Umsetzung des Sortenschutzes. Das Büro gab schriftliche oder mündliche Bemerkungen ab, stattete nationalen Behörden Besuche ab oder empfing Vertreter der entsprechenden Staaten, um die gewünschte Beratung zu erteilen. In dieser Hinsicht unterhielt das Büro Kontakte mit Ägypten, Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Bahrain, Bangladesch, Costa Rica, der Demokratischen Volksrepublik Laos, der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien, El Salvador, der Europäischen Gemeinschaft, Georgien, Indien, Indonesien, der Islamischen Republik Iran, Island, Jamaika, Jordanien, Kambodscha, Kasachstan, Malaysia,

Mauritius, der Mongolei, Myanmar, Pakistan, den Philippinen, Serbien und Montenegro, Simbabwe, Suriname, Tadschikistan, Thailand, der Türkei, Usbekistan, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Vietnam.

103. Das Büro kam mit Vertretern internationaler Organisationen zusammen, um die Tätigkeiten zu koordinieren oder den Standpunkt der UPOV zu erläutern. Das Büro nahm an Tagungen und Erörterungen mit dem CBD, der Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft der FAO (CGRFA), der OAPI, dem bei der WIPO eingesetzten Zwischenstaatlichen Ausschuss für geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen, dem Rat für handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS (WTO)), dem ICARDA und dem Internationalen Institut für pflanzengenetische Ressourcen (IPGRI) teil. Das Büro unterhielt enge Kontakte mit der OECD. Das Büro wurde von der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (*Southern African Development Community, SADC*) um Anleitung und Unterstützung bei der Entwicklung der Rechtsvorschriften über Züchterrechte kontaktiert.

104. Das Büro erteilte Verbandsmitgliedern und anderen Parteien Erläuterungen zu den Bestimmungen des Übereinkommens.

105. Das Büro kam regelmäßig mit Berufsverbänden zusammen, um die Entwicklungen bei der praktischen Anwendung des Sortenschutzes auf weltweiter und regionaler Ebene zu verfolgen. Von besonderer Bedeutung waren die Zusammenkünfte mit IFS und CIOPORA sowie mit AFSTA, APSA, dem Europäischen Saatgutverband (ESA) und Fleuroselect.

V. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER UPOV IN DEN JAHREN 2004 UND 2005

106. Da dieser Jahresbericht der letzte für die Rechnungsperiode 2004-2005 ist, sind die von der UPOV in den Jahren 2004 und 2005 aufgrund der Arbeit des Rates, seiner untergeordneten Organe und des Büros erzielten Ergebnisse in Anlage II dieses Dokuments zusammengefaßt. Anlage III enthält einen Überblick über die von den Mitarbeitern des Büros im Jahre 2005 unternommenen Dienstreisen.

VI. VERÖFFENTLICHUNGEN

107. Das Büro veröffentlichte:

a) eine Ausgabe des Amts- und Nachrichtenblattes der UPOV, *Plant Variety Protection*;

b) auf den neuesten Stand gebrachte Ausgaben des Informationsblattes über die UPOV und den Sortenschutz in Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch bei jedem Ereignis, das sich auf die Zusammensetzung des Verbandes auswirkte;

c) sechs aktualisierte CD-ROM der Serie, die die zentrale UPOV-Datenbank *UPOV-ROM Plant Variety Database* ausmachen;

d) die Sammlung der Dokumente der gemeinsam von der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) und dem Internationalen Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) in den Jahren 2002 und 2003 durchgeführten Symposien (UPOV-Veröffentlichung Nr. 792(E));

e) den UPOV-Bericht über die Auswirkungen des Sortenschutzes (UPOV-Veröffentlichung Nr. 353(E)).

108. Der Rat wird ersucht, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

[Anlagen folgen]

ANLAGE I

VERBANDSMITGLIEDER

(Stand 31. Dezember 2005)

Staat	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Albanien	- - -	- - 15. September 2005	- - 15. Oktober 2005
Argentinien	- - -	- - 25. November 1994	- - 25. Dezember 1994
Aserbaidshjan	- - -	- - 9. November 2004	- - 9. Dezember 2004
Australien	- - -	- - 1. Februar 1989 20. Dezember 1999	- - 1. März 1989 20. Januar 2000
Belarus	- - -	- - 5. Dezember 2002	- - 5. Januar 2003
Belgien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	5. November 1976 5. November 1976 - -	5. Dezember 1976 11. Februar 1977 - -
Bolivien	- - -	- - 21. April 1999	- - 21. Mai 1999
Brasilien	- - -	- - 23. April 1999	- - 23. Mai 1999

¹ *Erste Zeile:* Internationales Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen vom 2. Dezember 1961

Zweite Zeile: Zusatzakte vom 10. November 1972

Dritte Zeile: Akte vom 23. Oktober 1978

Vierte Zeile: Akte vom 19. März 1991

² über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt.

C/40/2
Anlage I, Seite 2

Staat	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Bulgarien	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998
Chile	- - - -	- - 5. Dezember 1995 -	- - 5. Januar 1996 -
China	- - - -	- - 23. März 1999 -	- - 23. April 1999 -
Dänemark	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	6. September 1968 8. Februar 1974 8. Oktober 1981 26. April 1996	6. Oktober 1968 11. Februar 1977 8. November 1981 24. April 1998
Deutschland	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	11. Juli 1968 23. Juli 1976 12. März 1986 25. Juni 1998	10. August 1968 11. Februar 1977 12. April 1986 25. Juli 1998
Ecuador	- - - -	- - 8. Juli 1997 -	- - 8. August 1997 -
Estland	- - - -	- - - 24. August 2000	- - - 24. September 2000
Europäische Gemeinschaft	- - - -	- - - 29. Juni 2005	- - - 29. Juli 2005
Finnland	- - - -	- - 16. März 1993 20. Juni 2001	- - 16. April 1993 20. Juli 2001
Frankreich	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	3. September 1971 22. Januar 1975 17. Februar 1983 -	3. Oktober 1971 11. Februar 1977 17. März 1983 -
Irland	- - 27. September 1979 21. Februar 1992	- - 19. Mai 1981 -	- - 8. November 1981 -

C/40/2
Anlage I, Seite 3

Staat	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Israel	- - - 23. Oktober 1991	12. November 1979 12. November 1979 12. April 1984 3. Juni 1996	12. Dezember 1979 12. Dezember 1979 12. Mai 1984 24. April 1998
Italien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	1. Juni 1977 1. Juni 1977 28. April 1986 -	1. Juli 1977 1. Juli 1977 28. Mai 1986 -
Japan	- - 17. Oktober 1979 -	- - 3. August 1982 24. November 1998	- - 3. September 1982 24. Dezember 1998
Jordanien	- - - -	- - - 24. September 2004	- - - 24. Oktober 2004
Kanada	- - 31. Oktober 1979 9. März 1992	- - 4. Februar 1991 -	- - 4. März 1991 -
Kenia	- - - -	- - 13. April 1999 -	- - 13. Mai 1999 -
Kirgisische Republik	- - - -	- - - 26. Mai 2000	- - - 26. Juni 2000
Kolumbien	- - - -	- - 13. August 1996 -	- - 13. September 1996 -
Kroatien	- - - -	- - - 1. August 2001	- - - 1. September 2001
Lettland	- - - -	- - - 30. Juli 2002	- - - 30. August 2002
Litauen	- - - -	- - - 10. November 2003	- - - 10. Dezember 2003

C/40/2
Anlage I, Seite 4

Staat	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Mexiko	- - 25. Juli 1979 -	- - 9. Juli 1997 -	- - 9. August 1997 -
Neuseeland	- - 25. Juli 1979 19. Dezember 1991	- - 3. November 1980 -	- - 8. November 1981 -
Nicaragua	- - - -	- - 6. August 2001 -	- - 6. September 2001 -
Niederlande	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	8. August 1976 12. Januar 1977 2. August 1984 14. Oktober 1996	10. August 1968 11. Februar 1977 2. September 1984 24. April 1998
Norwegen	- - - -	- - 13. August 1993 -	- - 13. September 1993 -
Österreich	- - - -	- - 14. Juni 1994 1. Juni 2004	- - 14. Juli 1994 1. Juli 2004
Panama	- - - -	- - 23. April 1999 -	- - 23. Mai 1999 -
Paraguay	- - - -	- - 8. Januar 1997 -	- - 8. Februar 1997 -
Polen	- - - -	- - 11. Oktober 1989 15. Juli 2003	- - 11. November 1989 15. August 2003
Portugal	- - - -	- - 14. September 1995 -	- - 14. Oktober 1995 -
Republik Korea	- - - -	- - 7. Dezember 2001 -	- - 7. Januar 2002 -

C/40/2
Anlage I, Seite 5

Staat	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Republik Moldau	- - - -	- - - 28. September 1998	- - - 28. Oktober 1998
Rumänien	- - - -	- - - 16. Februar 2001	- - - 16. März 2001
Russische Föderation	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998
Schweden	- 11. Januar 1973 6. Dezember 1978 17. Dezember 1991	17. November 1971 11. Januar 1973 1. Dezember 1982 18. Dezember 1997	17. Dezember 1971 11. Februar 1977 1. Januar 1983 24. April 1998
Schweiz	30. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	10. Juni 1977 10. Juni 1977 17. Juni 1981 -	10. Juli 1977 10. Juli 1977 8. November 1981 -
Singapur	- - - -	- - - 30. Juni 2004	- - - 30. Juli 2004
Slowakei ³	- - - -	- - - -	- - 1. Januar 1993 -
Slowenien	- - - -	- - - 29. Juni 1999	- - - 29. Juli 1999
Spanien	- - - 19. März 1991	18. April 1980 18. April 1980 - -	18. Mai 1980 18. Mai 1980 - -
Südafrika	- - 23. Oktober 1978 19. März 1991	7. Oktober 1977 7. Oktober 1977 21. Juli 1981 -	6. November 1977 6. November 1977 8. November 1981 -
Trinidad und Tobago	- - - -	- - 30. Dezember 1997 -	- - 30. Januar 1998 -

³ Fortsetzung des Beitritts der Tschechoslowakei (Urkunde am 4. November 1991 hinterlegt; in Kraft getreten am 4. Dezember 1991).

C/40/2
Anlage I, Seite 6

Staat	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Tschechische Republik ³	- - - -	- - - 24. Oktober 2002	- - 1. Januar 1993 24. November 2002
Tunesien	- - - -	- - - 31. Juli 2003	- - - 31. August 2003
Ukraine	- - - -	- - 3. Oktober 1995 -	- - 3. November 1995 -
Ungarn	- - - -	- - 16. März 1983 1. Dezember 2002	- - 16. April 1983 1. Januar 2003
Uruguay	- - - -	- - 13. Oktober 1994 -	- - 13. November 1994 -
Usbekistan	- - - -	- - - 14. Oktober 2004	- - - 14. November 2004
Vereinigtes Königreich	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	17. September 1965 1. Juli 1980 24. August 1983 3. Dezember 1998	10. August 1968 31. Juli 1980 24. September 1983 3. Januar 1999
Vereinigte Staaten von Amerika	- - 23. Oktober 1978 25. Oktober 1991	- - 12. November 1980 22. Januar 1999	- - 8. November 1981 22. Februar 1999

Insgesamt: 60 Mitglieder

[Anlage II folgt]

³ Fortsetzung des Beitritts der Tschechoslowakei (Urkunde am 4. November 1991 hinterlegt; in Kraft getreten am 4. Dezember 1991).

ANLAGE II

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER UPOV IN DEN JAHREN 2004 UND 2005

(Auf der Grundlage der Informationen, die im Programm und Haushaltsplan 2004-2005 – Dokument C/37/4 – enthalten sind)

Unterprogramm UV.2: Verbesserte Dienstleistungen für die Vertragsparteien / Sicherung eines wirksamen Sortenschutzsystems

Der Verband erstellte und billigte auf dem juristischen und administrativen sowie auf dem technischen Gebiet eine beträchtliche Anzahl Grundsatzdokumente, die das Verständnis und die Umsetzung der Bestimmungen des Übereinkommens in international harmonisierter und wirksamer Weise verstärken und dadurch die Qualität des Schutzes weiter verbessern und dessen Kosten auf nationaler oder regionaler Ebene reduzieren.

- Zielsetzungen:**
- ◆ Wahrung und Verbesserung der Qualität des vom UPOV-System gewährten Schutzes.
 - ◆ Bereitstellung und Entwicklung der rechtlichen und technischen Grundlage für die internationale Zusammenarbeit im Rahmen eines harmonisierten Vorgehens für den Sortenschutz nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

Erwartete Ergebnisse

1. Verstärkte internationale Harmonisierung der Umsetzung des UPOV-Übereinkommens

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planungserfüllungsindikatoren

1. Administrative und juristische Orientierung über die Art und Weise der Umsetzung des UPOV-Übereinkommens, die dem Rat der UPOV oder seinen Ausschüssen vorgeschlagen oder von diesen angenommen wurde

- Empfehlungsentwürfe über die Informationen, die Dokumente oder das Material, die für Prüfungszwecke zu erteilen bzw. einzureichen sind (Dokument CAJ/50/2). Die Prüfung wurde vom Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ) im Oktober 2005 abgeschlossen.
- Empfehlungsentwürfe zur Sicherung der Unabhängigkeit jener DUS Prüfungszentren, die Züchtungstätigkeiten durchführen oder an solchen teilnehmen (Dokument CAJ/49/3). Die Prüfung wurde vom CAJ im Oktober 2005 aufgeschoben.
- Entwurf von Erläuterungen zu Artikel 15 Absatz 1 Nummer i und Absatz 2 der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens: Handlungen im privaten Bereich zu nichtgewerblichen Zwecken und Bestimmungen zum Nachbau (Dokument CAJ/50/3). Die Prüfung wurde vom CAJ im Oktober 2005 abgeschlossen.
- Molekulare Verfahren (Dokument CAJ/50/4). Die jüngsten Entwicklungen wurden vom CAJ im Oktober 2005 geprüft (Dokument CAJ/52/2).
- Genormte Klassifikation von Gattungen und Arten zur verbesserten Leistung der Datenbank: 5 600 UPOV-Codes erstellt und vom Technischen Ausschuß (TC) / den Technischen Arbeitsgruppen gebilligt.
- Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit dem Gemeinschaftlichen Sortenamnt (CPVO) über die Entwicklung der UPOV-Datenbank für Pflanzensorten und der zentralisierten CPVO-Datenbank für Sortenbezeichnungen.

- Einrichtung der GENIE-Datenbank mit:
 - 5 600 UPOV-Codes / 15 500 botanischen und landesüblichen Namen
 - Stand des Schutzes nach Gattung / Art in der UPOV (aufgrund des Dokuments C/39/6)
 - Informationen über die Zusammenarbeit bei der Prüfung (aufgrund des Dokuments C/39/5)
 - Erfahrung bei der DUS-Prüfung (aufgrund des Dokuments TC/41/4)
 - Sortenbezeichnungsklassen (aufgrund des Dokuments UPOV/INF/12 Rev. 2)
- Sondersitzung mit Züchterverbänden, die am 25. Oktober 2005 einberufen wurde, über Fragen bezüglich der Wahrung der Züchterrechte; Folgemaßnahmen sollen vom Beratenden Ausschuß für 2006 geprüft werden.

Erwartete Ergebnisse

2. Verstärkte internationale Harmonisierung der technischen Einzelheiten der Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit neuer Sorten

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planungserfüllungsindikatoren

2. Technische Richtlinien zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit neuer Sorten, die dem Rat der UPOV oder seinen Ausschüssen vorgeschlagen oder von diesen angenommen wurden

- Vom Technischen Ausschuß angenommene und auf der UPOV-Website veröffentlichte TGP-Dokumente:
 - TGP/0/1 „Liste der TGP-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe“
 - TGP/2/1 „Liste der von der UPOV angenommenen Prüfungsrichtlinien“
 - TGP/5/1 „Erfahrung und Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung“
 - TGP/6/1 „Vereinbarungen für die DUS-Prüfung“
 - TGP/7/1 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“
- Entwürfe folgender TGP-Dokumente wurden in den Technischen Arbeitsgruppen weitergeführt:
 - TGP/4 „Errichtung und Verwaltung von Sortensammlungen“
 - TGP/8 „Verwendung statistischer Verfahren bei der DUS-Prüfung“
 - TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“
 - TGP/10 „Prüfung der Homogenität“
 - TGP/12 „Besondere Merkmale“
 - TGP/13 „Anleitung für neue Typen und Arten“
 - TGP/14 „Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten technischen, botanischen und statistischen Begriffe“
- 32 Prüfungsrichtlinien vom TC angenommen:
 - 19 revidierte Prüfungsrichtlinien: TWA (4,5), TWF (3), TWO (1), TWV (10,5)
 - Afrika: ZA (1)
 - Asien/Pazifik: JP (1)
 - Europa: DE (2), ES (1), FR (5), GB (3), HU (2), NL (4)
 - 13 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (1,5), TWF (1), TWO (8), TWV (2,5)
 - Amerikas: BR (1), CA (1), MX (1)
 - Asien/Pazifik: AU (2), JP (2), KR (1)
 - Europa: DE (1), GB (1), NL (3)
 - 29 Revisionen: TWA (4), TWF (10), TWO (9), TWV (7)
 - Afrika: ZA (0,5)
 - Amerikas: BR (1), MX (2)

C/40/2
Anlage II, Seite 3

- 62 Entwürfe von Prüfungsrichtlinien von den Technischen Arbeitsgruppen weitergeführt:

Asien/Pazifik: AU (0,5), NZ (1,5)
Europa: DE (5), DK (1), ES (2,5), FR (2,5), GB (3),
HU (3,5), NL (5), PL (1)

- 33 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (7), TWF (8), TWO (13), TWV (5)

Afrika: KE (0,5), ZA (2)
Amerikas: AR (1), BR (4), CA (1), EC (1), MX (4,5)
Asien/Pazifik: AU (1), CN (0,5), KR (1)
Europa: DE (2), ES (0,5), FR (6), GB (2), IT (0,5),
SK (1), UA (1)
Nahe/Mittlerer Osten: IL (3,5)

Insgesamt nahmen 25 Verbandsmitglieder an der Erstellung von Prüfungsrichtlinien teil.

- 527 Sachverständige aus 34 Verbandsmitgliedern (Mitglieder¹),
4 Beobachterstaaten/-behörden (Beob.) und 5 Beobachterorganisationen (Org.)
nahmen wie folgt an den Technischen Arbeitsgruppen teil:

TWA (Polen und Neuseeland):

30 Mitglieder (103 Teilnehmer) / 1 Beob. (2 Teilnehmer) / 1 Org. (4 Teilnehmer)

TWC (Japan und Kanada):

15 Mitglieder (49 Teilnehmer)

TWF (Deutschland und Japan):

23 Mitglieder (67 Teilnehmer) / 3 Beob. (3 Teilnehmer) / 1 Org. (1 Teilnehmer)

TWO (Deutschland und Republik Korea):

19 Mitglieder (86 Teilnehmer) / 1 Beob. (4 Teilnehmer) / 2 Org. (3 Teilnehmer)

TWV (Republik Korea und Slowakei):

21 Mitglieder (153 Teilnehmer) / 1 Org. (3 Teilnehmer)

BMT (Vereinigte Staaten von Amerika)

17 Mitglieder (45 Teilnehmer) / 4 Org. (4 Teilnehmer)

- 211 Sachverständige aus 30 Mitgliedern / 4 Beob. / 4 Org. nahmen wie folgt an den vorbereitenden Arbeitstagen teil:

TWA: 17 Mitglieder (49 Teilnehmer) / 1 Beob. (2 Teilnehmer) / 1 Org. (3 Teilnehmer)

TWC: 6 Mitglieder (12 Teilnehmer)

TWF: 14 Mitglieder (29 Teilnehmer) / 3 Beob. (3 Teilnehmer) / 1 Org. (1 Teilnehmer)

TWO: 15 Mitglieder (53 Teilnehmer) / 1 Org. (1 Teilnehmer)

TWV: 12 Mitglieder (34 Teilnehmer)

BMT: 9 Mitglieder (22 Teilnehmer) / 2 Org. (2 Teilnehmer)

38 Sachverständige aus 4 Verbandsmitgliedern und 2 Beobachterstaaten nahmen an der Arbeitstagung für Datenverarbeitung in Beijing, China, teil, die in Verbindung mit der Tagung der TWC im Jahre 2004 veranstaltet wurde.

¹ Die Europäische Gemeinschaft zählte für den Berichtszeitraum als Verbandsmitglied.

**Erwartete
Ergebnisse**

*3. Klärung der
Rolle der
Veröffentlichung
von Sorten-
beschreibungen*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planungserfüllungsindikatoren

3. Politik bezüglich der Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen, die dem Rat der UPOV vorgeschlagen oder von diesem angenommen wurde

Projekt zur Prüfung der Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen:

- Die Ad-hoc-Arbeitsgruppe für die Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen (WG-PVD) vereinbarte, daß es zum jetzigen Zeitpunkt keine dringlichen Angelegenheiten bezüglich administrativer, rechtlicher und finanzieller Fragen gebe, die behandelt werden müßten, und daß die Modellstudien abgeschlossen werden sollten.

Die Ergebnisse der Modellstudien wurden von den entsprechenden Technischen Arbeitsgruppen, der WG-PVD und dem Technischen Ausschuß überprüft.

**Erwartete
Ergebnisse**

*4. Verstärkte
internationale
Harmonisierung
der Sortenbe-
zeichnungen*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planungserfüllungsindikatoren

4. Sortenbezeichnungen

- Acht Tagungen der Ad-hoc-Arbeitsgruppe für Sortenbezeichnungen (WG-VD). Ausarbeitung eines Vorschlags für einen Entwurf von Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen, einschließlich einer Überarbeitung der Klassenliste für Zwecke der Bezeichnung von Sorten. Dieser Entwurf von Erläuterungen wurde vom CAJ im Oktober 2005 geprüft. Eine weitere Prüfung durch den CAJ und die Annahme durch den Rat wird im Jahre 2006 erwartet.
- Aktualisierung und Veröffentlichung der UPOV-ROM-Datenbank für Pflanzensorten (zweimonatlich).
- Ausarbeitung von Vorschlägen zur Verbesserung der Wirksamkeit der Datenbank für Pflanzensorten (Dokument TC/40/6-CAJ/49/4).
- Erstellung von UPOV-Codes zur Verwendung in der UPOV-ROM.

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planungserfüllungsindikatoren

5. *Weitere
Anleitung zu
allgemeinen
Angelegenheiten*

- Regeln für die Erteilung des Beobachterstatus an Staaten, zwischenstaatliche Organisationen und internationale Nichtregierungsorganisationen bei UPOV-Organen und den Zugang zu UPOV-Dokumenten, vom Rat im Oktober 2005 angenommen.
- Empfehlungen zur Verbesserung der langfristigen Finanzangelegenheiten des Verbandes vom Beratenden Ausschuss vereinbart.

Unterprogramm UV.3: Ausdehnung des Geltungsbereichs des Schutzes von Pflanzenzüchtungen

Der Verband unterstützte die Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum (*Organisation africaine de la propriété intellectuelle* (OAPI)) und eine Reihe von Staaten bei der Umsetzung des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen. Darüber hinaus erteilte er Regierungen, hauptsächlich von Entwicklungsländern und Ländern im Übergang zur Marktwirtschaft, Beratung bei der Annahme der entsprechenden Rechtsvorschriften.

Zielsetzungen:

- ◆ Unterstützung der Regierungen bei der Umsetzung wirksamer Sortenschutzsysteme.
- ◆ Unterstützung der Regierungen, insbesondere der Entwicklungsländer und Länder im Übergang zur Marktwirtschaft, bei der Ausarbeitung und Verabschiedung von Rechtsvorschriften, die der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens entsprechen.

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planungserfüllungsindikatoren

1. *Einführung einer
Rechtsgrundlage
für den Sorten-
schutz nach dem
UPOV-System
durch eine
wachsende Zahl
von Staaten*

1.1 *Neue Mitglieder:* Singapur, Jordanien, Usbekistan, Aserbaidschan, Europäische Gemeinschaft, Albanien.

1.2 *Beitritt zur Akte von 1991:* Österreich

1.3 *Einleitung des Beitrittsverfahrens*

- Gesuche um Stellungnahme des Rates zur Vereinbarkeit der Gesetze von: Armenien, Albanien, Mauritius, Türkei, Malaysia.

1.4 *Kommentare zu Rechtsvorschriften und Verordnungen (einschließlich des Beitrittsverfahrens)*

- Kommentare für 37 Staaten/Organisationen: Albanien, Argentinien, Aserbaidschan, Bahrain, Barbados, Chile, Dominikanische Republik, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Europäische Gemeinschaft, Frankreich, Georgien, Honduras, Indien, Irak, Irland, Islamische Republik Iran, Island, Jamaika, Jordanien, Kambodscha, Kolumbien, Kuwait, Libysch-Arabische Dschamahirija, Litauen, Marokko, Mauritius, Schweiz, Serbien und Montenegro, Simbabwe, Singapur, Tadschikistan, Türkei, Usbekistan, Vereinigte Arabische Emirate, Vietnam, OAPI und Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (*South African Development Community, SACD*).

1.5 *Kommentare zu Rechtsvorschriften und Verordnungen, die von den Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen berücksichtigt wurden (einschließlich Beratung über das Beitrittsverfahren)*

Albanien, Aserbaidshan, Europäische Gemeinschaft, Frankreich, Irland, Island, Jordanien, Litauen, Mauritius, OAPI, Schweiz, Singapur, Tadschikistan, Türkei, Usbekistan, Vietnam.

**Erwartete
Ergebnisse**

*2. Umsetzung des
Sortenschutzes*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planungserfüllungsindikatoren

*2.1 Konzept für Ausbildung und Unterstützung, z. B. Fernlehrgänge, das dem Rat
vorgeschlagen oder von ihm angenommen wurde*

- Erstmalige Durchführung eines Fernlehrgangs mit 56 Studierenden im September/Oktober 2005.
- Mitwirkung an der Vorbereitung des EU-Projekts zur Unterstützung der Umsetzung des revidierten Abkommens von Bangui, Anlage X (OAPI).

**Erwartete
Ergebnisse**

*3. Geographische
Erweiterung des
UPOV-Systems*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planungserfüllungsindikatoren

3.1 Anzahl eingeleiteter/durchgeführter Ausbildungsveranstaltungen

Vom Büro eingeleitete und von den Verbandsmitgliedern durchgeführte
Ausbildungsveranstaltungen:

- Ausbildung von DUS-Sachverständigen der OAPI in Frankreich
- Technische und administrative Schulung in Spanien für die Leitende juristische Beraterin des Büros

Von der UPOV organisierte Ausbildungsveranstaltungen:

- Regionalseminar in Hammamet, Tunesien
- Arbeitstagung über Datenverarbeitung in Beijing, China
- Informationssitzung für die Delegierten der Siebten Tagung der Parteien der Konferenz (COP-7) des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) in Kuala Lumpur, Malaysia
- Nationales Seminar in Kuala Lumpur, Malaysia
- Informationssitzung für das *International Tropical Fruits Network* (TFNet) in Serdang, Malaysia
- Fünfte Asiatische Regionale Fachtagung in Hanoi, Vietnam
- UPOV-IRRI/INGER-Arbeitstagung in Bangkok, Thailand
- Facharbeitstagung über die Prüfung neuer Pflanzensorten in Seoul, Republik Korea
- Informationssitzung für WIPO-Fachleute in Genf, Schweiz
- Arbeitstagung über die Vorteile einer regionalen Zusammenarbeit und die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens in Beijing, China
- Informationssitzung für Regierungsbeamte Chinas in Genf, Schweiz
- Informationssitzung für Regierungsbeamte der Republik Korea in Genf, Schweiz
- Informationssitzung für DUS-Sachverständige in Kuala Lumpur, Malaysia
- Informationssitzung für Delegierte auf der 10. Ordentlichen Tagung der Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft in Rom, Italien
- Informationssitzung für Beamte Tadschikistans über das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen in Genf, Schweiz
- Nationale Arbeitstagung in Chişinău, Republik Moldau
- Nationale Arbeitstagung in Bukarest, Rumänien
- Nationale Arbeitstagung in Sofia, Bulgarien
- Nationale Arbeitstagung in Kingston, Jamaika
- Nationale Arbeitstagung in Bridgetown, Barbados

- Nationales Seminar in Phnom Penh, Kambodscha
- Nationales Seminar in Hanoi, Vietnam
- Regionales Seminar in Nicaragua
- Arbeitstagung in Verbindung mit dem Jahreskongreß 2005 des Afrikanischen Saaguthandelsverbandes (AFSTA) in Jaunde, Kamerun
- Regionale Arbeitstagung für zentralasiatische Länder in Karaj, Islamische Republik Iran
- Informationssitzung im Hauptsitz des ICARDA in Aleppo, Arabische Republik Syrien
- Informationssitzung bei der Allgemeinen Organisation für Saatgutvermehrung Syriens in Aleppo, Arabische Republik Syrien
- Nationales Seminar in Ankara, Türkei
- Vierter Ausbildungslehrgang für iberoamerikanische Länder in Santa Cruz, Bolivien
- Nationales Seminar in Jakarta
- Sechste Asiatische Regionale Fachtagung in Singapur
- Technische Arbeitstagung in Kôfu, Japan
- Technische Arbeitstagung in Seoul
- Nationales Seminar in Wellington, Neuseeland
- APSA-UPOV-Arbeitstagung in Shanghai, China
- Nationales Seminar in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate

Die UPOV hielt Referate anlässlich folgender Veranstaltungen:

- Sortenschutzsausschuß, Deutsche Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR) in München, Deutschland
- Arbeitstagung der *British Society of Plant Breeders* über Wertschöpfung im Pflanzenwesen in Norwich, Vereinigtes Königreich
- WIPO/Weltvereinigung für Klein- und Mittelunternehmen (WASME): Sonderprogramm über Fragen der Rechte des geistigen Eigentums in Genf, Schweiz
- Interregionales WIPO-Zwischenseminar über gewerbliches Eigentum in Genf, Schweiz
- Zwei Lehrgänge über Sortenschutz im Zentrum für genetische Ressourcen (CGN) in Wageningen, Niederlande
- Zwei Lehrgänge über den Schutz der Züchterrechte der Japanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (JICA) in Tokio, Japan
- Informationssitzung für den Japanischen Saaguthandelsverband (JASTA) in Tokio, Japan
- Arbeitstagung der Gesellschaft für technische Innovation in Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei (STAFF) über jüngste Entwicklungen im Sortenschutz und Nutzung der genetischen Ressourcen in Tokio, Japan
- WIPO-WTO-Kolloquium für Professoren für Recht des geistigen Eigentums in Genf, Schweiz
- XIX. Panamerikanisches Saatgutseminar des Lateinamerikanischen Saagutverbandes (FELAS) in Asunción, Paraguay
- Arbeitstagung über praktische Fragen von Belang für nationale Saagutämter in Verbindung mit dem XIX. Panamerikanischen Saagutseminar des FELAS
- Seminar über geistige Eigentumsrechte an Pflanzensorten, veranstaltet von der Europäischen Union und Uruguay in Montevideo, Uruguay
- Erstes Seminar über geistiges Eigentum an Pflanzen in Santiago, Chile
- 35. Jahrestagung von Fleuroselect in Lausanne, Schweiz
- Videokonferenz für Magister des Rechts des geistigen Eigentums, veranstaltet von der WIPO-Weltakademie und der Universität Turin
- Arbeitstagung über die Umsetzung des Sortenschutzes nach Anlage X des revidierten Abkommens von Bangui, veranstaltet von der OAPI in Limbé, Kamerun
- Tagung der niederländischen Blumenzwiebelzüchter in Hobaho, Lisse, Niederlande
- Referat auf der Konferenz der Geschäftseinheit für Züchter von Fleuroselect in Genf, Schweiz
- Referat auf einem Seminar über das Gemeinschaftliche Sortenrechtssystem in Rom
- Referat auf der Jahreskonferenz der CIOPORA in Nizza, Frankreich
- Arbeitstagung über molekulare Marker in Ottawa, Kanada

- Referat auf dem *Primer Foro sobre la Propiedad Intelectual para la Protección de la Biotecnología Agropecuaria* in Buenos Aires
- Referat im Rahmen eines Ausbildungsprogramms der Welthandelsorganisation (WTO) für Beamte aus Pakistan
- Referat auf einem WTO/WIPO-Lehrgang in Genf über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums für Professoren aus Entwicklungsländern
- Referat auf einem Gruppenausbildungslehrgang der JICA über den Schutz der Züchterrechte in Tokio
- Referat auf einer Arbeitstagung der OECD über moderne Biotechnologie und Saatgutzertifizierung in Paris
- Referat auf einem Seminar über die Wahrung der Sortenrechte in der Gemeinschaft in Brüssel
- Referat auf der Internationalen Saatgutkonferenz in Antalya, Türkei

Erwartete Ergebnisse

4. Verstärkung der internationalen Zusammenarbeit und der Spezialisierung im Sortenschutzwesen

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planungserfüllungsindikatoren

4.1 Anzahl bilateraler und regionaler Sortenschutzvereinbarungen

- Die Vereinbarungen für die Zusammenarbeit bei der Sortenprüfung erstrecken sich nunmehr auf rund 640 Gattungen oder Arten (vergleiche Dokument C/39/5).

4.2 Veröffentlichung von Auskünften über die vorhandene Erfahrung mit der DUS-Prüfung

- Praktische technische Kenntnisse/nationale Prüfungsrichtlinien wurden für rund 1 750 Gattungen oder Arten mitgeteilt (vergleiche Dokument TC/41/4).

Erwartete Ergebnisse

5. Anreize für die Entwicklung der Landwirtschaft und der Gesamtwirtschaft der betreffenden Staaten

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planungserfüllungsindikatoren

5.1 Anzahl erteilter Schutztitel

9 127 Schutztitel wurden von Verbandsmitgliedern im Jahre 2004 erteilt (die Zahlen für 2005 werden im Oktober 2006 vorliegen).

5.2 Anzahl Schutztitel, die in Kraft sind

64 170 Schutztitel waren Ende 2004 bei Verbandsmitgliedern in Kraft (die Zahlen für 2005 werden im Oktober 2006 vorliegen).

5.3 Untersuchung der Auswirkungen der Züchterrechte

Der UPOV-Bericht über die Auswirkungen der Züchterrechte wurde veröffentlicht.

Unterprogramm UV.4: Externe Beziehungen

Das Profil der UPOV in der Öffentlichkeit nimmt weiterhin an Bekanntheit zu. Zwischenstaatliche Organisationen wie die Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO), der Rat für handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS) der Welthandelsorganisation (WTO), die Konferenz der Parteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD), die Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (CGRFA) der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und Forschungsinstitute der Beratenden Gruppe für die internationale landwirtschaftliche Forschung (CGIAR) ersuchten die UPOV, Beiträge zu ihrer Arbeit zu leisten. Internationale Fachorganisationen intensivierten den Kontakt mit der UPOV. In bilateralen internationalen Handelsabkommen wurde auf die UPOV hingewiesen. Das Verständnis der Rolle und der Tätigkeit der UPOV vertiefte sich. Die verbesserte Website der UPOV erweckte weiterhin wachsendes Interesse.

- Zielsetzungen:**
- ◆ Verstärkte Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die UPOV und Erhöhung ihres Einflusses.
 - ◆ Wahrung der Attraktivität des UPOV-Systems.
 - ◆ Vertiefung des Verständnisses der Rolle und Tätigkeit der UPOV.
 - ◆ Entwicklung des Leitbildes der UPOV.

Erwartete Ergebnisse

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planungserfüllungsindikatoren

1. Anerkennung der Bedeutung des UPOV-Systems durch einschlägige Organisationen

Anzahl Gelegenheiten, bei denen die UPOV eingeladen wurde, an Sitzungen internationaler Organisationen, zwischenstaatlicher Organisationen und von Nichtregierungsorganisationen teilzunehmen oder Referate zu halten

- Rat für TRIPS (WTO), CBD, Zwischenstaatlicher Ausschuss der WIPO, FAO/CGRFA, OECD, Internationale Vereinigung für Saatgutprüfung (ISTA), Beratende Gruppe für die internationale landwirtschaftliche Forschung (CGIAR), Zentraler Beratungsdienst (*Central Advisory Service* (CAS)), Internationales Institut für pflanzen genetische Ressourcen (IPGRI), Internationales Reisforschungsinstitut (IRRI), Internationales Zentrum für landwirtschaftliche Forschung in Dürregebieten (ICARDA), *Tropical Fruits Network* (TFNet), Gemeinschaftliches Sortenamt (CPVO)
- Einladungen von internationalen Züchternverbänden
 - Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA)
 - European Seed Association* (ESA)
 - Internationaler Verband des Erwerbsgartenbaus (AIPH)
 - Internationale Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbarer Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA)
 - Internationaler Saatgutverband (ISF)
 - Afrikanischer Saatguthandelsverband (AFSTA)
 - British Society of Plant Breeders* (BSPB)
 - Fleuroselect
 - Lateinamerikanischer Saatgutverband (FELAS)

**Erwartete
Ergebnisse**

2. Besseres
Verständnis der
fundamentalen
Grundsätze des
UPOV-Überein-
kommens bei einer
breiteren
Öffentlichkeit

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planungserfüllungsindikatoren

2.1 Zahl der eingegangenen Ersuchen um Auskünfte

- 20 Ersuchen pro Arbeitstag
(Schreiben, E-Mails)

2.2 Anzahl Hinweise auf das UPOV-System

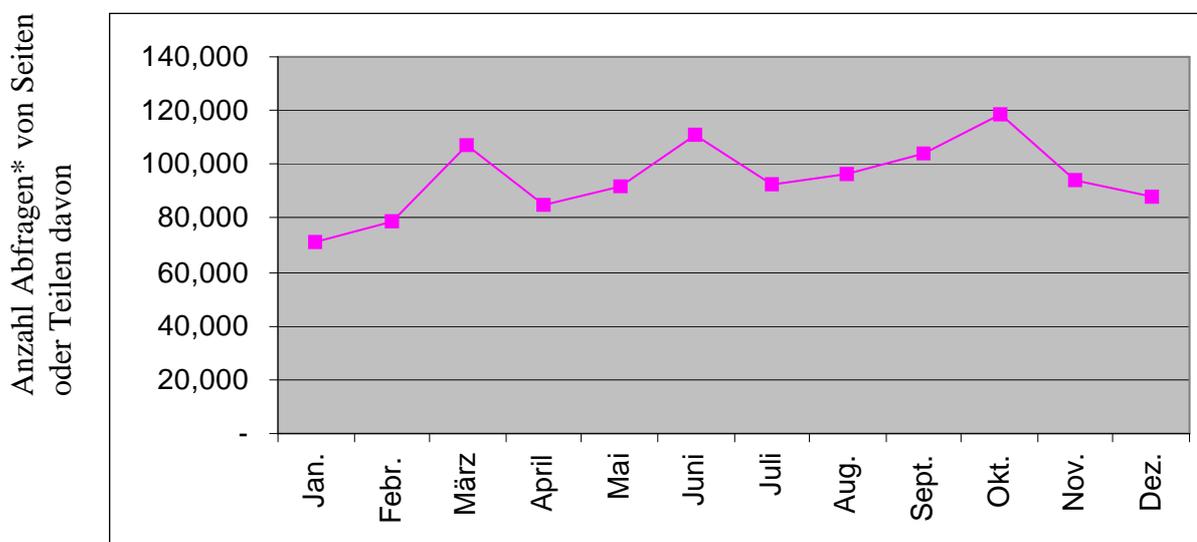
- Acht Pressemitteilungen im Zeitraum 2004-2005
- Drei Ausgaben des Amts- und Nachrichtenblattes der UPOV *Plant Variety Protection* im Zeitraum 2004-2005
- Zwölf Ausgaben der UPOV-ROM-Datenbank für Pflanzensorten im Zeitraum 2004-2005
- UPOV-Veröffentlichung Nr. 792(E) „*Compilation of the 2002 and 2003 Joint Symposia Documents of the World Intellectual Property Organization (WIPO) and the International Union for the Protection of New Varieties of Plants (UPOV)*“ (Sammlung der Dokumente der gemeinsamen Symposien 2002 und 2003 der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) und des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV))
- Internetanbieter:
 - Google: 210 000 (Juli 2005) (65 900 im Jahre 2004)
 - Yahoo: 193 000 (Juli 2005) (48 600 im Jahre 2004)

2.3 Anzahl Besuche auf der UPOV-Website

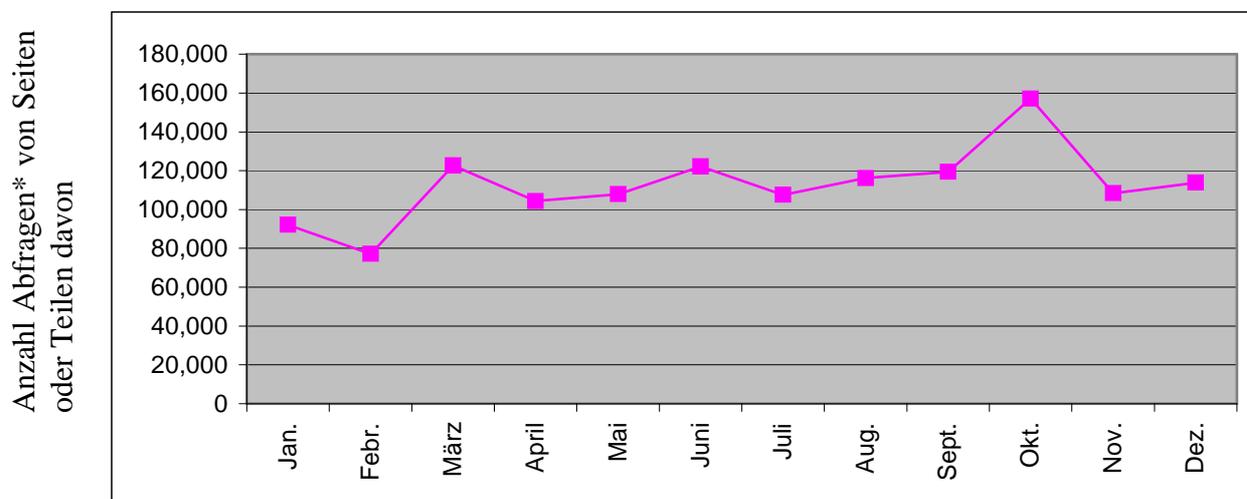
- Die durchschnittliche Anzahl Besuche auf der UPOV-Website betrug 112 415 pro Monat (34 023 im Jahre 2004).
(für Einzelheiten vergleiche Anhang)

[Anhang folgt]

Entwicklung der Nutzung der UPOV-Website (2004)



Entwicklung der Nutzung der UPOV-Website (2005)



* *Beispiel:* Öffnen der UPOV-Website → UPOV-Dokumente → Der Rat → Tagung C/39 → Vorläufige Tagesordnung (G) = 5 Anfragen

[Anlage III folgt]

ANLAGE III

ÜBERBLICK ÜBER DIE DIENSTREISEN IM JAHRE 2005

Dienstreise	Monat/Ort	Bedienstete
FAO-Arbeitstagung	Februar 2005 Rom	Button
GAIA-Arbeitstagung	Februar 2005 La Minière, Frankreich	Lavignolle
Regionalseminar über Sortenschutz	Februar 2005 Managua	Lavignolle
Dritte Sitzung der Ad-hoc-Arbeitsgruppe, ohne Einschränkung der Teilnahme, über Zugang und Vorteilsausgleich	Februar 2005 Bangkok	Jördens, Tabata
Zusammenkunft mit Regierungsbeamten	Phnom Penh	Jördens, Tabata
Zusammenkunft mit Regierungsbeamten	Hanoi	Tabata
Jahrestagung der Vereinigung der Blumenzwiebelzüchter	März 2005 Lisse, Niederlande	Button
Technische Arbeitstagung, veranstaltet von OAPI	März 2005 Limbé, Kamerun	Jördens
UPOV-AFSTA-OAPI-Arbeitstagung über Sortenschutz	Jaunde	Jördens
AFSTA-Kongreß 2005	Jaunde	Jördens
Verwaltungsrat des CPVO	März 2005 Rom	Jördens
CPVO-Seminar	April 2005 Rom	Jördens
Abschiedsdiner für Herrn René Royon, CIOPORA	April 2005 Nizza, Frankreich	Jördens
Jahresgeneralversammlung der CIOPORA	Nizza	Jördens
West- und zentralasiatische regionale Arbeitstagung über Sortenschutz	Mai 2005 Karaj, Islamische Republik Iran	Jördens, Tabata
UPOV-ICARDA-Tagung über Sortenschutz	Aleppo, Arabische Republik Syrien	Jördens, Tabata
Nationales Seminar über Sortenschutz	Ankara	Jördens, Tabata

Dienstreise	Monat/Ort	Bedienstete
Weltsaatgutkongreß 2005	Mai/Juni 2005 Santiago	Jördens
Internationales Seminar über Sortenschutz	Juni 2005 Buenos Aires	Jördens
10. Jahrestag des CPVO	Juni 2005 Angers, Frankreich	Jördens
Verwaltungsrat des CPVO	Angers	Jördens
Lehrgang über Sortenschutz	Juni 2005 Wageningen, Niederlande	Jördens
Vorbereitende Arbeitstagung TWV	Juni 2005 Nitra, Slowakei	Button, Tabata
Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV)	Nitra	Button, Tabata
Vorbereitende Arbeitstagung TWC	Juni 2005 Ottawa	Button, Lavignolle
Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme (TWC)	Ottawa	Button, Lavignolle
Seminar über Sortenschutz und Anwendung molekularer Verfahren	Ottawa	Button, Lavignolle
Vorbereitende Arbeitstagung BMT	Alexandria, V.A., Vereinigte Staaten von Amerika	Button, Lavignolle
Arbeitsgruppe über die BMT	Alexandria	Button, Lavignolle
Technische Besichtigung des Nationalen Informationszentrums für Biotechnologie (NCBI)	Alexandria	Button, Lavignolle
Fachausbildungsprogramm im spanischen Sortenamt (OEVV)	Juli 2005 Madrid, Sevilla, Valencia, Spanien	Huerta
Kontaktgruppe für die Ausarbeitung des Standard-Materialtransferabkommens (FAO)	Juli 2005 Hammamet, Tunesien	Tabata
IV. Ausbildungslehrgang für iberamerikanische Länder	August 2005 Santa Cruz de la Sierra, Bolivien	Lavignolle

Dienstreise	Monat/Ort	Bedienstete
JICA-Ausbildungslehrgang über Sortenschutz	August 2005 Tokio	Tabata
Nationales Seminar über Sortenschutz	Jakarta	Tabata
Sechste asiatische regionale Fachtagung über Sortenschutz	August/September 2005 Singapur	Tabata
Vorbereitende Arbeitstagung TWF	September 2005 Kôfu, Japan	Button, Tabata
Technische Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF)	Kôfu	Button, Tabata
Vorbereitende Arbeitstagung TWO	Seoul	Button
Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten (TWO)	Seoul	Button
AIPPI-Vorstandstagung	September 2005 Berlin	Jördens
OECD-Arbeitstagung über moderne Biotechnologie und Saatgutzertifizierung	September 2005 Paris	Button
OECD-Jahrestagung	September/Oktober 2005 Paris	Button
CPVO-Seminar über die Wahrung der Züchterrechte in der Gemeinschaft	Oktober 2005 Brüssel	Jördens
Vorbereitende Arbeitstagung TWA	Oktober 2005 Christchurch, Neuseeland	Button
Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten (TWA)	Oktober/November 2005 Christchurch	Button
Nationales Seminar über Sortenschutz	November 2005 Wellington	Button
Zusammenkunft mit Regierungsbeamten	Canberra	Button

Dienstreise	Monat/Ort	Bedienstete
Sitzung des Ausschusses für geistiges Eigentum des Internationalen Saatgutverbandes (ISF)	November 2005 Stockholm	Jördens
Zusammenkunft mit Regierungsbeamten	Hanoi	Jördens, Tabata
UPOV-APSA-Arbeitstagung über Sortenschutz	Shanghai, China	Jördens, Tabata
APSA-Kongreß <i>Asian Seed</i> 2005	Shanghai, China	Jördens, Tabata
Zusammenkunft mit Regierungsbeamten	Neu-Delhi	Jördens, Tabata
Nationales Seminar über Sortenschutz	Dubai	Jördens, Tabata
Zusammenkunft mit Regierungsbeamten	Dubai	Jördens, Tabata
Weltkongreß über Fälschung und Produktpiraterie	November 2005 Lyon, Frankreich	Huerta
Internationale Saatgutkonferenz	November 2005 Antalya, Türkei	Jördens
CPVO-Zusammenkunft mit Vertretern seiner Prüfungsämter	Dezember 2005 Angers, Frankreich	Button

[Ende der Anlage III und des Dokuments]